

Ein Traum in 3:30 Minuten

Angelo Della Fera: Zeigt Viva das
Video zu „Bring back my love“?

Von
Susanne
Fischer-Bolz

LÜDENSCHIED

▪ Umzingelt von bildschönen Frauen, die sich räkelnd und in ein Hauch von Nichts gehüllt sind – das hat doch was, oder? Jedenfalls für viele Männer. Und Angelo Della Fera fiel es wirklich schwer, nicht dahinzuschmelzen.

„Aber ich musste ja so tun, als interessiere ich mich nicht für sie“, lacht der

25-Jährige. Für sein neuestes Video zu dem Song „Bring back my love“ hat der Lüdenscheider alle Register des Showbusiness gezogen, will damit endlich Viva überzeugen und – wenn alles klappt – in der heftig umkämpften Musikbranche einen Sprung nach oben schaffen.

Gedreht wurde an drei Tagen an drei verschiedenen Orten – unter anderem auch bei Ikea Düsseldorf. „Das war die erste Musikproduktion, die in einem Ikea gedreht werden durfte.“ Herausgekommen sind fünf Stunden Videomaterial, das derzeit auf 3:30 Minuten geschnitten wird. 3:30 Minuten – die Angelo Della Fera den Traum aller Träume eröffnen könnten: Das Video wird gezeigt, hochgeboten und „irgend jemand“ winkt mit einem Plattenvertrag. In den Sand gesetzt sind die Produktionskosten in Höhe von 15 000 Euro für Angelo ohnehin nicht: „Das war eine ziemlich geile Erfahrung. Und die kleine Fangemeinde, die wir jetzt haben, freut sich bestimmt über das neue Video.“

Seit acht Jahren arbeitet Angelo an seiner Karriere. Mit 15 nahm er Klavierunterricht („ziemlich spät, aber nach einem Jahr konnte ich schon ganz gut spielen“),



Angelo umzingelt.

brach später seine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker ab und ließ einige Leute reden, was sie wollten. „Ich danke meinem Vater, dass er mich immer unterstützt hat“, sagt der Sänger, der es aus eigener Kraft schaffen will.

Und so kommt es für ihn auch nicht in Frage, sich bei „Deutschland sucht den Superstar“ oder ähnlichen Castingshows zu bewerben. „Das ist vielleicht der leichtere Weg. Aber die Leute, die nach oben kommen, stehen immer unter dem Logo dieser Shows, bringen dann ein, zwei Lieder raus und dann hört man nichts mehr.“

Angelo möchte mit seinem Stil – italienisch-englischer R'n'B mit Latinostyle – überzeugen. Weil die große italienische Zeit vorbei ist, singt er die Songs auf Englisch. Der einzige Kompromiss, den er eingeht.

Angebote, als Schlagersänger Karriere zu machen, hat er übrigens längst ausgeschlagen. „Dann singe ich lieber weiter auf Stadtfesten“, schmunzelt der junge Mann, der Ende April, Anfang Mai eine große Videopremierenfeier im „Miaow“ steigen lässt. Dann sieht man Angelo 3:30 Minuten lang mit den verführerischen Mädels.